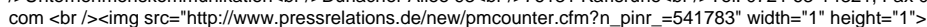




Baustart beim zweiten Offshore-Windpark der EnBW: "Leinen los für EnBW Baltic 2

Baustart beim zweiten Offshore-Windpark der EnBW: "Leinen los" für EnBW Baltic 2
Karlsruhe/Rostock. Beim Bau des zweiten Offshore Windparks der EnBW Energie Baden-Württemberg AG beginnt die heiße Phase: In den frühen Morgenstunden hat heute die Installationsplattform "Goliath" den Rostocker Hafen verlassen. Ziel der rund zwölfstündigen Fahrt der "Goliath" ist das Baufeld von EnBW Baltic 2, das sich 32 Kilometer nördlich der Ostseeinsel Rügen befindet. Dort wird mit der Installation der Fundamente für insgesamt 80 Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 288 Megawatt begonnen. Je nach Wassertiefe werden als Fundamente sogenannte "Monopiles" sowie dreibeinige "Jackets" eingesetzt. In der ersten Bauphase von EnBW Baltic 2 werden in zwei Schritten die Jackets installiert. Ein Transportschiff bringt jeweils sechs Jacket-Pfähle von Rostock ins Baufeld. Dort nimmt die Installationsplattform "Goliath" mit einem Kran die Pfähle auf. Jeweils drei Pfähle bilden die Gründung eines Jackets. Ein Installationsgerät verankert die Pfähle anschließend im Meeresboden. Im zweiten Arbeitsgang werden später die Jackets auf die Pfähle gesetzt und mit einem Spezialzement fest verbunden. Die Installation eines Jackets kann je nach Wetterbedingungen bis zu fünf Tage dauern. Mit der Installation der Fundamente starten wir in die entscheidende Projektphase, in der nun unser zweiter Offshore-Windpark draußen auf dem Meer konkret Gestalt annimmt. Darauf haben wir - und insbesondere unser Offshore-Team - lange hingearbeitet", erklärt der EnBW-Technikvorstand Dr. Hans-Josef Zimmer. "EnBW Baltic 2 wird einen wichtigen Beitrag dazu leisten, den Anteil der erneuerbaren Energien im EnBW-Erzeugungsmix weiter auszubauen. Nach der Errichtung des ersten kommerziellen Offshore- Windparks in Deutschland steuern wir nun nochmals deutlich größere Dimensionen an. Unser zweiter Offshore-Windpark wird viermal so groß und erzeugt sechsmal so viel Strom", so Zimmer weiter. EnBW Baltic 2 wird mit 80 Windkraftanlagen mit jeweils 3,6 Megawatt eine Gesamtleistung von 288 Megawatt umfassen. Der Offshore-Windpark wird jährlich 1.200 GWh Strom für rechnerisch rund 340.000 Haushalte erzeugen und 900.000 Tonnen CO2 einsparen. 2010 hat die EnBW mit EnBW Baltic 1 den ersten kommerziellen Offshore-Windpark in der deutschen Ostsee in Betrieb genommen. Weitere Infos unter: www.enbw.com/baltic2 EnBW Energie Baden-Württemberg AG
Unternehmenskommunikation
Durlacher Allee 93
76131 Karlsruhe
Tel. 0721 63-14321, Fax 0721 63-12672
mailto: presse@enbw.com


Pressekontakt

EnBW Energie Baden-Württemberg AG

76131 Karlsruhe

Firmenkontakt

EnBW Energie Baden-Württemberg AG

76131 Karlsruhe

Die EnBW Energie Baden-Württemberg AG mit Hauptsitz in Karlsruhe ist mit rund fünf Millionen Kunden das drittgrößte deutsche Energieunternehmen. Mit derzeit rund 17.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hat die EnBW 2004 einen Jahresumsatz von 9.844 Millionen Euro erzielt. Unsere Kernaktivitäten konzentrieren sich auf die Geschäftsfelder Strom, Gas sowie Energie- und Umweltdienstleistungen. Traditionell sind wir fest in Baden-Württemberg verwurzelt. Darüber hinaus sind wir in ganz Deutschland sowie in weiteren Märkten Mittel- und Osteuropas aktiv. Wir wollen uns auch in Zukunft auf unsere Kernkompetenzen konzentrieren und unsere Kunden sicher und kompetent mit Energie und energienahen Dienstleistungen versorgen. Wir haben uns im Zuge der Liberalisierung des Strommarkts frühzeitig im Wettbewerb orientiert und unseren Strom als eines der ersten Energieunternehmen in ganz Deutschland angeboten. Als Vordenker und Wegbereiter auf dem Energiemarkt geben wir Impulse für die wissenschaftliche Forschung und Entwicklung. Wir verstehen uns im Sinne der Nachhaltigkeit als ein wirtschaftlich, gesellschaftlich und ökologisch verantwortlich agierendes Unternehmen. Durch die Entwicklung neuer Konzepte und Ideen spielen wir einen aktiven Part in der energiepolitischen Gestaltung unserer Zukunft im Rahmen der aktuellen Gesetzgebung